



JULIUS BARD, VERLAG,
BÜLOWSTRASSE 88,
BERLIN W. 57.

Zur Versendung liegen bereit:

Bibliothek BARD
Bd. 8—10
Ⓩ JEANNE
MARNI
SÜNDIGE
LIEBE
Roman
Einzig autor. Übers.
von
A. u. H. Möller-Bruck
Umschlag und
Buchschnuck von
GEORG TIPPEL
Ladenpreis
brosch. drei Mark
geb. vier Mark.

„Sündige Liebe“ schildert die Liebe eines einfachen Fischermädchens, dessen kurzes Eheglück durch die Roheit ihres Gatten zerstört wird, zu einem asketischen jungen Priester.

Dieses neue Buch der Marni ist ein Sittenroman, der ungemein interessante Streiflichter auf das Leben der Kleinbürger der Grossstadt wirft.

Die Darstellung fesselt durch die französische Lebendigkeit und Grazie der beliebten Verfasserin. Die sorgfältige Uebersetzung giebt den Geist des Originals treu wieder.

Die Ausstattung auch dieses wie des nachstehend angekündigten neuen Bandes der „Bibliothek Bard“ ist eine vornehm-eigenartige.

Bibliothek BARD
Bd. 11
MICHEL
PROVINS
Novellen
Einzig autor. Übers.
von
A. u. H. Möller-Bruck
Umschlag und
Buchschnuck von
GEORG TIPPEL
Ladenpreis
brosch. eine Mark
geb. zwei Mark.

Ein neuer Novellenband des durch den „Letzten Flirt“ so rasch bekannt gewordenen jungen französischen Autors.

Ueber den „Letzten Flirt“ folgen einige Zeitungsbesprechungen:

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ vom 17. August 1902 schreibt: Provins versteht es, seine anekdotenhaft angelegten Geschichtchen einer unzweideutig wahren, psychologisch unanfechtbaren Schlusspointe zuzutreiben und den Leser mit einem fein ziselirten Aphorismus zu verabschieden. Das sich diese Sentenz eben aus der betreffenden Anekdote und diese wieder aus den handelnden Personen und ihrer Umwelt zwingend ergibt und dass eine feine Lebensironie „sämtliche Skizzen durchtränkt, verleiht dem Bändchen seine künstlerische Note. Es scheint, als ob jeder einzelne Beitrag irgend einer psychologischen Wahrheit im Verkehr der Geschlechter gewidmet ist.“

Das „Deutsche Blatt“ vom 26. Juli 1902 schreibt: „Wenn die Bibliothek Bard auch weiterhin so prächtige Sachen bringt, wie diesen Provins, dann kann man sich herzlich darauf freuen. Was französischer Geist und feiner französischer Humor zu bieten vermögen, das scheint hier zu einem Strauss zusammengebunden.“

Das „Hamburger Fremdenblatt“ vom 21. Juni 1902 schreibt: Jedenfalls ist Michel Provins ein eleganter und geistvoller Plauderer, dessen Bekanntschaft sich lohnt.“

Die „Frankfurter Neueste Nachrichten“ vom 6. Juni 1902 schreiben: „Wie der Titel schon sagt, enthält das Buch eine Anzahl feinsinniger Erzählungen, die der Liebe gewidmet sind. Es ist das Werk eines geistreichen Franzosen, der vieles sagt, aber noch mehr anzudeuten versteht.“

In der
Bibliothek Bard
erschienen bereits:
I. Michel Provins:
Der letzte Flirt
Ladenpreis
brosch. eine Mark
geb. zwei Mark.
II-IV. Jeanne Marni:
Die Gattin
Ladenpreis
brosch. drei Mark
geb. vier Mark.
V-VI. Hans Ostwald:
Verworfen
Ladenpreis
brosch. zwei Mark
geb. drei Mark.
VII. Paul Gottschalk:
Der Anarchist
Ladenpreis
brosch. eine Mark
geb. zwei Mark.

DIE GEBUNDENEN BÄNDE DER
BIBLIOTHEK BARD
EIGNEN SICH FÜR GESCHENKZWECKE
UND BITTE DIESELBEN NAMENTLICH
WÄHREND DER WEIHNACHTSZEIT AUF
LAGER ZU HALTEN.
DIE EINBÄNDE WERDEN VOLL
RABATTIERT.



Ⓩ Demnächst erscheint komplett:

Architektur und Kunstgewerbe der Barockzeit, des Rococo und Empires

aus Böhmen

und anderen österr. Ländern,

herausgegeben von

Fr. Ohmann,

k. k. Oberbaurath.

100 Blätter Folio in Lichtdruck.

Preis K 120.— oder № 100.—

Zugleich gelangen Lieferung 9, 10

(Schluss) zur Ausgabe.

Wien, Oktober 1902.

Anton Schroll & Co.